

HANSJÖRG HAAS

OBST- GEHÖLZE

schneiden

*Schritt für Schritt
zu reicher Ernte*

G|U



1

Planung

6

Botanische Grundlagen 8

Wie wachsen Obstgehölze?	10
Wurzel: Fundament für Veredlungen	12
Saftdruck und Wachstum	14
Triebformen und Blütenknospen	16
Wuchsformen: vom Strauch zum Baum	18

Schnitttechnik und Werkzeug 20

Der richtige Schnittzeitpunkt	22
Werkzeug für den Schnitt	24
Sichere Leitern und scharfes Werkzeug	26
Für jedes Alter der richtige Schnitt	28

Die verschiedenen Schnittformen	30
Schnittführung und Wundpflege	32
Kronenformen bei Baumobst	34
Diagnosetafel: Häufige Schnittfehler und ihre Korrektur	36

2

Schnittpraxis 38

Die Rundkrone 40

Apfelbaum: die Rundkrone	42
So bleiben Apfelkronen vital	44
Korrekturen bei Rundkronen	46
Birne: Baum mit duftenden Früchten	48
Quitte und Mispel: delikate Solisten	50
Süßkirsche: Baum für Leckermäuler	52
Walnuss: sensibler Gast aus dem Süden	54
Zwetschge und Co.: in Blau und Gelb lecker	56
Sauerkirsche: herbe Köstlichkeiten	58
Pfirsich & Co.: von der Sonne verwöhnt	60

Spindelbäume 62

Apfelspindel: Genuss im Kleinformat	64
Verjüngen und Fehler korrigieren	66
Birne: Garantie für reiche Ernte	68
Zwetschge und Süßkirsche	70

Spalierbäume 72

Die Grundregeln der Spaliererziehung	74
Pflege von Spalieren & Säulenbäumen	76
Verschiedene Spalierformen	78



Beerenobst80

Rote Johannisbeere und Stachelbeere	82
Schwarze Johannisbeere und Josta	84
Spindeln und Hochstämmchen	86
Brombeere und Himbeere	88
Heidelbeere und Erdbeere	90
Weinrebe: Pflanze mit Geschichte	92
Kiwi – fernöstlicher Weltenbummler	94

Raritäten, Wild- und Ziergehölze96

Feige: Frucht mit paradiesischer Süße	98
Felsenbirne und Kornelkirsche	100
Haselnuss und Holunderstrauch	102

3

Porträts

104

Obstgehölze von A bis Z.....106

Tabelle: Die besten Kernobstsorten	114
Tabelle: Die besten Steinobstsorten	116
Tabelle: Die besten Beerenobstsorten	118

Anhang

Schnittkalender	120
Register	122
Adressen, Literatur	126
Impressum	128

Aufeinanderfolgende Arbeitsschritte beim Schnitt sind farblich kenntlich gemacht:

— 1. Schritt — 2. Schritt — 3. Schritt

Hinweis

GEWUSST WIE – GARTEN-PRAXIS LIVE ERLEBEN

Anschauliche Videos rund um den Schnitt von Obstbäumen und -sträuchern finden Sie hier:
www.gu.de/obstgehoelze-haas/

- Schnitt-Basics: Werkzeug & Co.
- So einfach geht der Pflanzschnitt
- Erhaltungsschnitt auf einen Blick
- Beerenobst richtig schneiden
- Schnittfehler erkennen und beheben

Mit diesen nützlichen Praxistipps steht einer reichen Ernte nichts mehr im Weg!

Schnitttechnik und Werkzeug

Damit der Obstgehölzschnitt zu reicher Ernte führt, sind mehrere Faktoren nötig: die richtige Schnittform, der optimale Zeitpunkt, gekonnte Schnitttechnik sowie das Wissen über botanische Grundlagen. Kommt eine Grundausrüstung von erstklassigem Werkzeug dazu, ist der Erfolg garantiert.



Ein guter Zeitplan zahlt sich beim Schnitt immer aus. Notieren Sie am besten in einem Kalender, wann welche Schnitte auszuführen sind und planen Sie genug Zeit dafür ein.

Jährlich schneiden

Kontrollieren Sie Ihre Obstgehölze jedes Jahr und schneiden Sie sie bei Bedarf. Dies hat den Vorteil, dass Sie dann nur wenig schneiden und in den meisten Fällen nur kleinere Triebe entfernen müssen. Ihre Beerensträucher und Obstbäume bleiben übersichtlich, sie

bekommen reichlich Licht und besitzen vitales Fruchtholz. Wenn Sie den Schnitt einige Jahre versäumen, lässt die Vitalität nach. Es entstehen starke Triebe, die Gehölze werden sehr dicht. Dann müssen Sie viel massiver schneiden, und die Pflanzen reagieren darauf mit zu starkem Wachstum. Der richtige Schnittzeitpunkt hängt vor allem vom Wuchsrhythmus der Pflanze ab. Ein Schnitt im späten Winter oder Frühjahr regt das Wachstum an, ein Sommerschnitt hemmt das Wachstum (► Seite 22).

Richtig schneiden

Mit den korrekten Schnittformen steuern Sie die Stärke des Neuaustriebs (► Seite 30): Das klassische Einkürzen der einjährigen Triebe führt zu einem starken Neuaustrieb. Lenken

Sie einen Trieb auf einen Seitentrieb um, wird die Pflanze kompakter oder verjüngt und der Neuaustrieb ist schwächer. Vereinzeln Sie Triebspitzen – Verschanken genannt – oder lichten Sie Triebe am Boden aus, wird das Wachstum am wenigsten angeregt. Dies verhindert, dass die Pflanze zu groß wird.

Solides Werkzeug

Ein Grundsortiment an hochwertigem Werkzeug erleichtert den Schnitt. Machen Sie sich vor der Arbeit unbedingt mit den Geräten vertraut. Üben Sie mit einer neuen Schere den Schnitt zuerst an einem weichen Trieb. So bekommen Sie ein Gefühl für den Umgang mit dem Gerät. Regelmäßige Pflege hält Scheren und Sägen in Schuss.

Technik, Werkzeug und Zeitpunkt bestimmen den Erfolg des Schnitts – wie hier beim Sommerschnitt eines Birnbaums (rechts).



Werkzeug für den Schnitt

Griff: Handscheren

1 Ambossscheren eignen sich nur für weiche Triebe. Bei verholzten Trieben quetschen sie das Holz, weil die Klinge auf den Amboss stößt.

2 Bei Bypassscheren läuft die Klinge auf der zum Trieb zeigenden Seite am Amboss vorbei und quetscht nicht.

Es gibt sie auch für Linkshänder (3).

4 Wenn Sie viel schneiden, sind Bypassscheren mit Rollgriff perfekt. Hat man sich an den beweglichen Griff gewöhnt, erlaubt er händeschoonendes Arbeiten.

Scheren sollten sich zum Reinigen und Schleifen leicht zerlegen lassen.



Für dickere Äste: Astscheren

Für Triebe ab 2 cm Dicke verwenden Sie am besten Astscheren.

1 Astscheren gibt es ebenfalls als Bypassscheren. Der Holm sollte stabil und gepufft sein, eine Zahnung am Schnabel verhindert das Abrutschen am Trieb. Für kleinere Schnittmaßnahmen sind kürzere und damit leichtere Ausführungen erhältlich.

2 Amboss-Astscheren besitzen in der Regel eine Kraftübersetzung, die Ihnen das Arbeiten erleichtert. Beachten Sie aber, dass solche Scheren den verbleibenden Trieb quetschen können.

Ob Apfelbaum oder Himbeerstrauch: Je nach Triebdicke benötigen Sie anderes Werkzeug. Schere, Säge & Co. gehören deshalb zur Grundausrüstung jedes Gärtners. Beste Qualität erleichtert die Arbeit.



Mit Zug und ohne Druck: Sägen

Sägen kommen bei Trieben ab 4 cm Dicke zum Einsatz, wo Astscheren an ihre Grenzen stoßen.

- 1** Schwertsägen erzeugen einen glatten Schnitt. Sägen Sie ziehend, und schieben Sie die Säge ohne Druck zurück. Nach Gebrauch stecken sie in einem Köcher, der sich leicht am Gürtel befestigen lässt.
- 2** Praktisch für den täglichen Schnitt ist eine klappbare Schwertsäge. Sie hat ein etwas kürzeres Blatt als obiges Modell und passt in jede Jackentasche.
- 3** Für größere Triebe, oder wenn Sie viel zu sägen haben, eignen sich Bügelsägen mit Alu-Holm und verstellbarem Sägeblatt. Mit ihnen können Sie auf Druck und Zug sägen. Glätten Sie die Schnittländer anschließend mit einem scharfen Messer.

Messer, Hippe & Co.

- 1** Mit scharfen Messern glätten Sie Wunden. Achtung: Durch andere Arbeiten werden sie stumpf.
- 2** Messer mit gekrümmter Klinge (Hippen) schneiden Wunden aus und glätten die Ränder. Sie erlauben einen ziehenden Schnitt.
- 3** Zum Schärfen führt man Messer- und Scherenklingen leicht kreisend über den Schleifstein.



Auszugsschere

Auszugsscheren erlauben ohne Leiter das Schneiden bis zu 5 m über Kopfhöhe. Einzelne Triebe kann man damit aber nicht exakt entfernen. Es gibt für diese Modelle Sägeaufsätze. Aber sowohl das Schneiden als auch das Sägen ist damit sehr ermüdend. Oft reißen halb abgesägte Äste aus. Arbeiten in großer Höhe oder das Schneiden dicker Äste überlässt man deshalb besser dem Fachmann.



Schnittführung und Wundpflege

Neben dem Schnittzeitpunkt hat auch die Art der Schnittführung Einfluss darauf, wie gut eine Wunde verheilt. Richtig ausgeführte Schnitte und glatte Wundränder lassen Wunden schneller heilen.

Jeder Schnitt ist eine Verletzung, die die Pflanze heilen muss. Wird der Schnitt jedoch mit Bedacht und sauber ausgeführt, bedeutet er für das Gehölz weniger Stress.

Einjährige Knospen

Wenn Sie einjährige Triebe für den Gerüstaufbau einkürzen (➤ Abb. 3), führen Sie den Schnitt leicht schräg von der Knospe weg. Wird der Schnitt zu dicht an der Knospe ange-setzt, trocknet sie ein. Es darf aber auch kein zu langer Triebstummel stehen bleiben. Er trocknet sonst zurück und wird nicht von schützendem Wundgewebe überwallt. Um den richtigen Abstand zu finden, legen Sie den Daumen der freien Hand auf die Knospe und setzen die Schere direkt über dem Daumnagel an.

Junge Triebe

An der Basis der Triebe befindet sich ein kleiner Wulst. In diesem sogenannten Astring konzentriert sich teilungsfähiges

Gewebe, das die Wunden zügig heilen lässt. Setzen Sie beim Schnitt junger Triebe die Schere auf der Oberseite des Triebes über diesem Wulst an. Führen Sie den Schnitt leicht schräg nach unten und außen. Wenn Sie unterhalb des Astring rings schneiden, entfernen Sie

dieses Gewebe und verletzen den Haupttrieb. Schneiden Sie zu waagrecht, entsteht ein Stumpfen, der nicht mehr ernährt wird und eintrocknet. Damit Wundgewebe die Wunde überwallen kann, müssen Sie diesen Stumpfen nachträglich entfernen.

Ältere Äste

Dicke Äste sägen Sie zunächst etwa 50 cm oberhalb der eigentlichen Schnittstelle von unten her an (➤ Abb. 4). Dann sägen Sie 10 cm oberhalb dieses Schnitts von oben in den Ast, bis er abbricht. Es bleibt ein Aststumpf stehen, den Sie leicht halten können und an der endgültigen Schnittstelle über dem Astring entfernen.

Schlecht heilende Wunde 1

Sind die Wundränder ausgefranst oder bleibt ein Stumpfen stehen, kann das Wundgewebe den Schnitt nicht überwallen. Damit sie heilen, korrigiert man solche Wunden nachträglich.



Gut heilende Wunde 2

Wurde ein Trieb direkt über dem Astring entfernt, kann das Wundgewebe die Wunde gleichmäßig überwallen. Unterhalb austreibende Jungtriebe verkürzen die Heilung.

